

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Rede des deutschen Reichskanzlers gelegentlich der zweiten Kriegstagung des Deutschen Reichstages.

Am 2. Dezember 1914 hielt Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg in seiner feldgrauen Generalsuniform im Deutschen Reichstag eine Rede, die da zeigt, daß der im Jahre 1909 auf den verantwortungsvollsten Posten des Reiches berufene hohe Beamte seiner geistigen Führerschaft völlig gewachsen ist. Er konnte noch mehr als bei der ersten Kriegstagung des Reichstages, im August, bei der er nur die angefallenen amtlichen Materialien geordnet vorführen durfte, zeigen, wie sich von großen Gesichtspunkten aus die Kriegslage besieht. Im Hause selbst und auch außerhalb fand diese Rede ungeteilten Beifall. „Er hat uns allen aus dem Herzen gesprochen,“ stellte damals die Presse fest, und selbst von Osterreich her kam in einem amtlichen Telegramm des Ministers des Äußern, Grafen von Berchtold, aufrichtige Dankbarkeit und Anerkennung zum Ausdruck.

Der Geist mutiger Entschlossenheit und gottvertrauender Zuversicht spricht aus jedem Wort dieses Führers des deutschen Volkes. Die Rede lautete also:

Seine Majestät der Kaiser, der draußen bei der Armee ist, hat mich beauftragt, der deutschen Volksvertretung, mit der er sich in Sturm und Gefahr, der gemeinsamen Sorge